

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe  
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,  
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Sernsprech-Anschluß Nr. 2991

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 3

Leipzig, 1. Februar 1909

16. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.



Unsere Hauptversammlung fand am 25. Januar statt. Sie war von sämtlichen Mitgliedern besucht, was in der letzten Zeit infolge des Weihnachtsgeschäfts einigemal nicht möglich gewesen war, und fand in Krauses Weinwirtschaft statt.

Da der satzungsgemäß durch den Schriftführer der Versammlung zu erstattende Jahresbericht schon veröffentlicht wurde, konnte sie sich gleich mit dem

### Kassenbericht

befassen. Dieser wies eine Gesamtausgabe von 1089,15 Mk. und einen Bestand von 60,47 Mk. auf. Die Rechnungslegung hatten die Kollegen Schneider und Wacker geprüft und richtig befunden. Der Vorsitzende erteilte darauf dem Kassierer Kollegen Hofmann Entlastung und dankte allen an der Geschäftsführung beteiligten Mitgliedern für ihre Mühewaltung.

Die Versammlung genehmigte sodann den vom Kassierer aufgestellten

### Haushaltplan für 1909,

der wieder mit tausend Mark Einnahmen und Ausgaben rechnet, und beschloß ferner die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder Hahn, Magdeburg und Scholze durch Zuruf wieder zu wählen. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Damit war der verwaltungstechnische Teil der Tagesordnung erledigt.

Als letzter Einsendungstermin für die zu prüfenden

### Lehrlingsarbeiten

wurde der 14. April bestimmt und fünfzig Mark zur Prämierung der besten Arbeiten ausgeworfen. Die näheren Bestimmungen haben wir in einer besonderen Bekanntmachung im Anzeigenteil unseres Organs (Seite 17) niedergelegt und empfehlen diese der Betrachtung aller Kollegen.

Die Firma Deutsche Uhren-Industrie

### Alexander Zeier

Berlin SW 68, wird, so schreibt der Zeitungs-Verlag, manchem Zeitungsverleger nicht unbekannt sein, da die Firma zwar umfang-

reiche Insertionsaufträge erteilt, aber diese nicht bezahlt. Um zu seinem Gelde zu kommen, strengte ein Verleger Klage gegen die Firma an und war unliebsam überrascht, als ihm vor einigen Tagen von der Königlichen Gerichtskasse eine Kostenrechnung mit dem Vermerk zugestellt wurde: „Für nebenstehenden Betrag haften Sie wegen Armut der Firma als Zweitschuldner.“

Die Eigentumsverhältnisse bei der „Deutschen Uhren-Industrie“, G. m. b. H., sind ziemlich verwirrt. Die jetzige Firma ist die Fortsetzung eines früher verkrachten Unternehmens unter dem Namen „Alexander Zeier, Uhrenfabrik“. In der neuesten Ausgabe des Berliner Adreßbuches ist verzeichnet: Deutsche Uhren-Industrie, G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 16/17. Geschäftsführer Johann Zeier. In dem Namenverzeichnis des Adreßbuches ist aber ein Johann Zeier nicht aufgeführt, wohl aber eine Firma „Alexander Zeier, Uhrenfabrik, Berlin SW 61, Teltowerstraße 18, Inhaber Alexander Zeier, wohnhaft Gr.-Lichterfelde, Drakestraße 2“. Danach scheint Alexander Zeier bei der jetzigen Deutschen Uhren-Industrie, G. m. b. H., nicht mehr beteiligt zu sein und die Verleger, die noch Forderungen an die alte Firma haben, werden gut tun, wenn sie sich damit nach Gr.-Lichterfelde wenden. Auf jeden Fall ist größte Vorsicht geboten, und es empfiehlt sich, genaue Erkundigungen einzuziehen, bevor man sich irgendwelchen Kosten wegen der Einklagung der Forderung aussetzt.“

Wir hoffen, daß diese Warnung den gewünschten Erfolg hat und die Anzeigen der „Uhrenfabrik“ aus den Zeitungen verschwinden. Unsere Mitglieder bitten wir aber, uns diejenigen Blätter, welche die Inserate genannter Firma veröffentlichen, einzusenden, damit wir die betreffenden Verleger unterrichten können.

Recht häufig gelangten in letzter Zeit an den Verlag unseres Organs

### Abonnementsbestellungen von Nichtfachleuten.

Da in solchen Fällen unser Organ erst bei Kollegen Erkundigungen einzieht, so kommen die Besteller nie zu ihrem Ziele. Es wäre aber, so schreibt ein Kollege, gut, wenn die anderen Fachzeitschriften ebenso vorgingen. — Auch von

### Möbelfabrikanten

laufen oft Anfragen ein, die Adressen von Fabrikanten wünschen. Die Fragesteller werden stets an die Uhrmacher verwiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß sie von diesen schon deshalb am besten kaufen, weil die Uhrmacher die Werke selbst einbauen und dafür Gewähr leisten. Die auswärtige Fabrik ist dagegen dem Besteller schwer erreichbar und für ihn gar nicht so vorteilhaft.